

# FrauenzentraleBE

politisch engagiert – kompetente beratung – conseils d'experts

An die Mitglieder und Gönnerinnen  
der Frauenzentrale BE

Bern, im Juli 2017

## Rundbrief - Neues von der Frauenzentrale BE

Liebe Frauen

Liebe Mitglieder, Kollektivmitglieder und Gönnerinnen der Frauenzentrale Bern

**Rentenreform 2020:** Seilziehen in den Medien – so oder so ähnlich lassen sich die kommenden Wochen bis zur Abstimmung über die AHV-Revision 2020 verbildlichen!



*Schlagzeilen wie diese lesen und hören wir:*

**„Keine Anhebung des Rentenalters ohne Lohngleichheit“ (Juristinnen Schweiz)**

**„Ungerecht für Jung und Alt“ (generationenallianz)**

**„Wer profitiert, wer verliert: Was bringt die Rentenreform?“ (Beobachter)**

**Betriebsrechnung der AHV in Millionen Franken: „Das Total-Betriebsergebnis belief sich 2016 auf Fr. 438,4 Mio.“ (Bundesamt für Statistik)**

**„Eine Sanierung ist überfällig. (...) eine Neuregelung wird jedes Jahr dringender“ (dringendereform.ch)**

Wir laden Sie ein, Fragen zu klären und Haltungen zu hinterfragen. Kommen Sie zur

**Pro- & Contra - Diskussion**

**Claudine Esseiva – Corinne Schärer**

**Moderator: Markus Böni**

**Donnerstag 07. September 2017: 18:00 – 19:30 Uhr**

Hotel Kreuz, Zeughausgasse 41, 3011 Bern

Anschliessend lädt die FZBE zum Apéro

Das „Politisches Komitee und Arbeitnehmer-Komitee für die Altersvorsorge 2020“, geführt von P. Rechsteiner (SGB), R. Rytz (Grüne) und Ch. Levrat (SP), ist überzeugt: „Mit der Altersvorsorge 2020 werden die Renten gesichert & die AHV wird gestärkt“.

Schauen wir uns folgende Aussagen eines neutralen Treuhänder genauer an: Hanspeter Baumann und Rafael Lötscher von BDO kommen zu dem Schluss:

### „Wir alle müssen für die Altersvorsorge in Zukunft mehr bezahlen ...

Frauen, ArbeitnehmerInnen, ArbeitgeberInnen und die öffentliche Hand zahlen für die Reform:

- Erhöhung des Rentenalters von Frauen um 1 Jahr führt zu Fr. 1,2 Mrd.
- Steigerung der Sozialabgabe um je 0,35 Lohnprozente (gesamt 0,7%).
- Steigerung der Mehrwertsteuer von 8,0% auf 8,3%.
- AHV-Kassen kritisieren die massiven Mehrkosten für die Umsetzung.
- Der Umwandlungssatz der Pensionskassen wird von 6,8 schrittweise auf 6% gesenkt. Im Gegenzug erhalten NeurentnerInnen einen „Zustupf“ von Fr. 70 pro Person und Monat ab 01.01.2019. Das kostet Fr.1,4 Mrd.

**Insgesamt kostet die „Altersvorsorge 2020“ jährlich zusätzlich 2,5 Milliarden Franken.**

### Gleichzeitig erhalten wir weniger Leistungen“.

Finanzschwache RentnerInnen erhalten zusätzlich zur AHV-Rente Ergänzungsleistungen (EL). Die Leistungen werden gemäss Bedarf individuell berechnet. Die Gesamtsumme aus AHV und EL ist gedeckelt. 2016 bezogen 318 600 Menschen Ergänzungsleistungen. Das sind 16,4% oder jede 6 AHV-RentnerIn. Die Steigerung liegt jährlich bei 1-1,5%.

Wenn die AHV um Fr. 70 pro Monat erhöht wird, wird die EL entsprechend gesenkt.

- Da die Gesamtsumme aus AHV und EL gedeckelt ist, bekommen die sozial Schwachen keine zusätzlichen Franken in ihr Portemonnaie.
- Durch die Erhöhung der AHV-Rente verlieren manche Bezieherinnen gänzlich das Recht auf Ergänzungsleistungen und müssen gänzlich mit ihrer AHV-Rente auskommen.
- Bei Verlust der EL fallen Vergünstigungen von Prämien bei Krankenkassen, Radio- und TV-Gebühren, etc. weg.
- Die Ergänzungsleistungen sind steuerfrei.
- Die AHV-Rente wird besteuert. Die Steuerlast steigt demzufolge entsprechend.
- Bei Einzelpersonen beträgt die minimale AHV-Jahresrente Fr. 14'100, die maximale AHV-Jahresrente Fr. 28'200.
- Bei Ehepaaren beträgt die minimale AHV-Jahresrente Fr. 28'200, die maximale AHV-Jahresrente Fr. 42'300. (123-pensionierung.ch)

Wer hier helfen will geht anders vor: 2015 wurden für die EL insgesamt Fr. 2'77 Mio. aufgewendet. Eine 10%ige Anhebung der EL würde jährlich Fr. 277'800 kosten.

BDO: Altersvorsorge 2020 – Pro und Contra, August 2017. Bundesamt für Sozialversicherung, 123-pensionierung.ch, NZZ

Wir sind überzeugt, dass - wie bei der Steuerreform USR III - eine bessere Lösung gefunden wird, als diejenige, die am 24.09.2017 zur Abstimmung vorliegt. Denn schon heute wissen wir, dass bei der Annahme der Altersvorsorge 2020 mit den zusätzlichen Fr. 2,5 Mrd. weder die AHV saniert wird oder jene einen „Zustupf“ erhalten die es wirklich brauchen!

Wir laden Sie auf eine spannende Pro- &Contra - Diskussion ein und freuen uns auf Ihre Argumente. Machen Sie mit und stimmen Sie am 24.09.2017 im Sinne einer konstruktiven Lösung für Jung und Alt - Arm und Reich.

Herzliche Grüsse



Ira-Astrid Bergen, Präsidentin